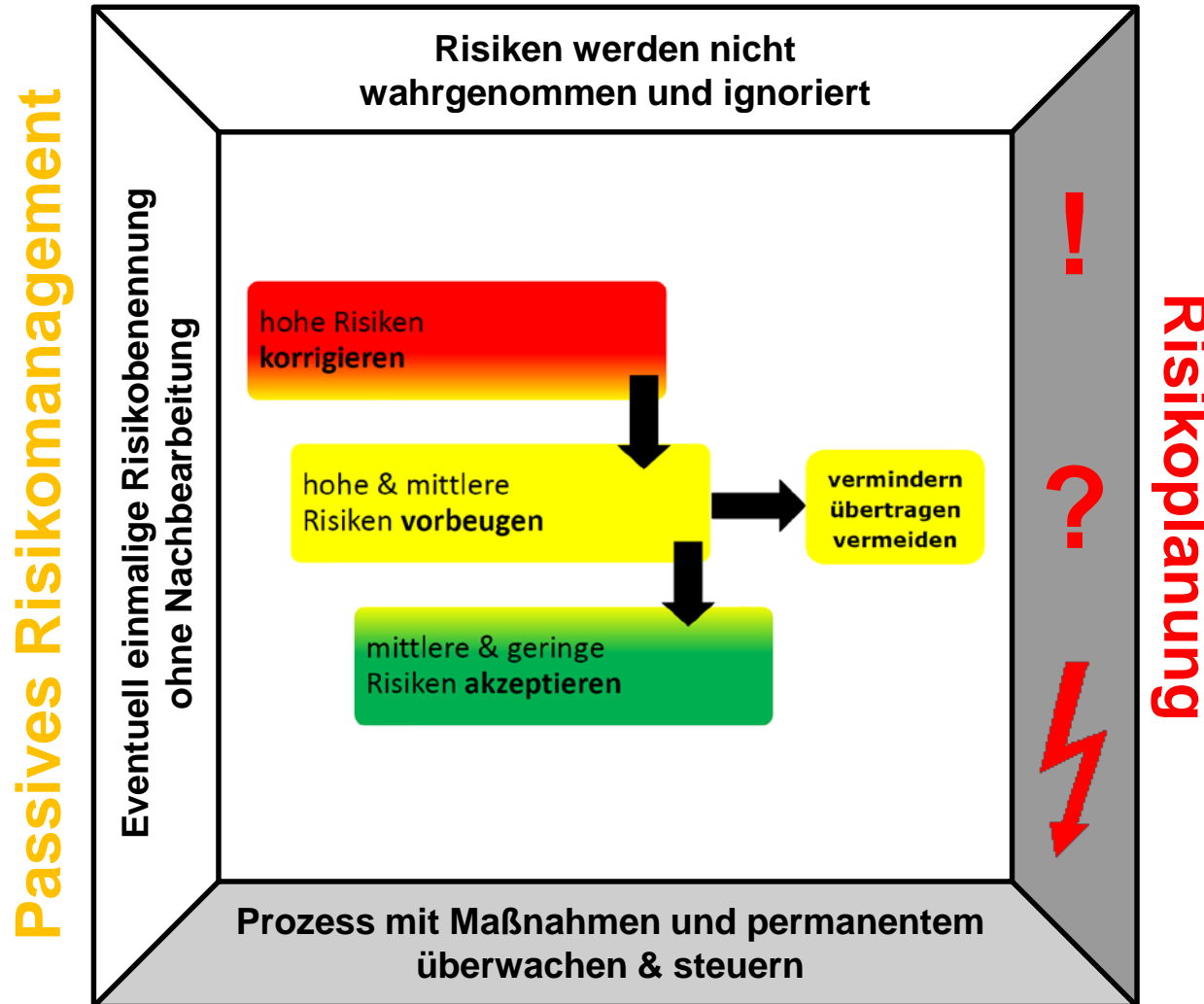


## Kein Risikomanagement



## Aktives Risikomanagement

# Risiko und praktisches Risikomanagement

**Risiko:** Kombination der Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines Schadens und seines Schadensausmaßes.

**Gefahr:** Zustand oder Ereignis, bei dem ein nicht akzeptables (unvertretbares) Risiko eines Schadenseintritts besteht.

## Praktisches Risikomanagement in 6 Schritten

### 1. Was ist der „Best Case“?

Beschreiben Sie den Idealfall. Was wäre das bestmögliche Ergebnis?

### 2. Was ist der „Worst Case“?

Beschreiben Sie den schlimmsten aller Ausgänge? Was kann alles schief gehen?

### 3. Was ist der „Most-Likely-Case“?

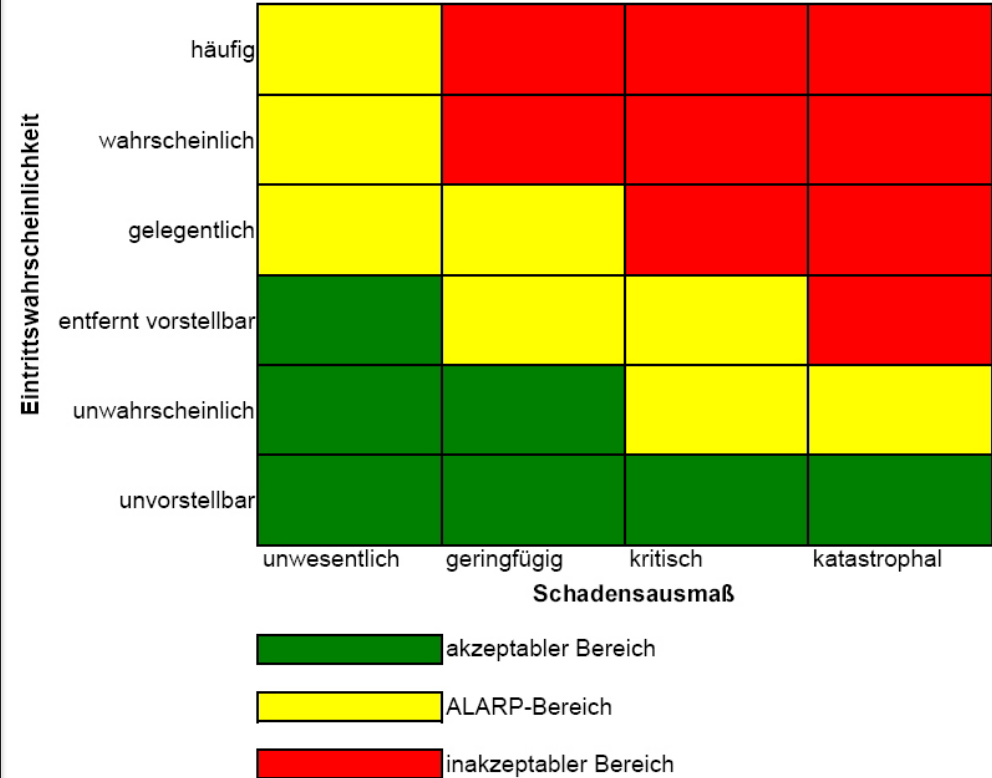
Beschreiben Sie den nach aktuellem Wissen wahrscheinlichsten Ausgang. Wie wird das Ergebnis voraussichtlich sein?

**4. Was muss (sofort/ unmittelbar) unternommen werden** um den Worst Case abzuwenden und dem Best Case nahe zu kommen?

**5. Priorisieren** Sie die Maßnahmen nach Bedeutung und Auswirkung auf das Ergebnis – und dann legen Sie los.

**6. JETZT!** Handeln Sie unmittelbar und erhöhen Sie die Eintrittswahrscheinlichkeit des „Best Case“.

## Risikoanalyse



### ALARP-Prinzip (ALARP As Low As

*Reasonably Practicable*) bedeutet, die Risiken

sollen auf ein vernünftiges und durchführbares Maß

minimiert werden. In einer Risiko-Nutzen-Analyse kann

abgeschätzt werden, ob der Nutzen des Produkts das

Restrisiko überwiegt.

